

# Pressemitteilung

Rote Hilfe e.V. Ortsgruppe Heidelberg/Mannheim  
Postfach 10 17 03 69007 Heidelberg  
<http://heidelberg.rote-hilfe.de>



01.04.2022

## Erneuter Anwerbeversuch des Inlandsgeheimdienstes in der Rhein-Neckar-Region

In Edingen-Neckarhausen hat es heute einen weiteren Anwerbeversuch des Inlandsgeheimdienstes gegeben, der den irreführenden Namen „Verfassungsschutz“ (VS) trägt. Zwei Männer mittleren Alters klingelten gegen 12 Uhr bei der elterlichen Wohnung einer 20-jährigen Aktivistin, die zu diesem Zeitpunkt allein daheim war. Nachdem sie die Haustür geöffnet hatte, stellten sie sich als „von der Behörde“ kommend vor – einer mit dem Namen „Michael“ – und ergänzten, dass sie sich mit ihr „über Worms“ unterhalten wollten. Ihre „Kontaktdaten“ hätten sie nämlich „von der dortigen Identitätsfeststellung“ am 6. Juni 2020; in Worms hatte es an diesem Tag massive antifaschistische Gegenproteste gegen den Nazi-Aufmarsch „TddZ“ gegeben, die mit sehr starker staatlicher Repression konfrontiert waren. Die vom jetzigen Anwerbeversuch Betroffene war damals – also vor fast zwei Jahren! – in Worms in einen rechtswidrigen Polizeikessel geraten, wo ihre Personalien kontrolliert wurden. Exakt so wie der Antifaschist aus Brühl, der am 7. September 2021 beim Gassigehen mit seinem Hund plötzlich von einer Person angesprochen wurde, die sich als „Michael vom VS Ba-Wü aus Stuttgart“ vorstellte (siehe PM »Brühl/Mannheim: Der „Verfassungsschutz“ ist mal wieder auf Anwerbe-Tournee« der Roten Hilfe Heidelberg/Mannheim vom 23. Januar 2022).

Dass die 20-Jährige in Worms „gegen Nazis“ demonstriert habe, sei ja „ihr gutes Recht“, erklärten die VS-Beamten; sie sei eben „gegen Nazis“ – seien *sie* ja auch: „vielleicht!“. Die angesprochene Aktivistin lehnte jedes Gespräch ab, ließ sich aber noch eine Art Visitenkarte eines der beiden Geheimdienstmitarbeiter zeigen – eine minimalistische Karte im DIN-A8-Format mit grauem Hintergrund und einem Streifen in Deutschlandfarben. Unter enttäuschem Murren und mit dem Hinweis, dass die bei ihren ersten beiden Besuchen hinterlassene Nummer noch vier Tage zur Kontaktaufnahme „freigeschaltet“ sei, zogen sie endlich ab.

Tatsächlich war das Geheimdienst-Duo bereits am 29. März zweimal bei ihr gewesen: um 9 Uhr morgens und um 11:17 Uhr mittags. Bei beiden äußerst unangenehmen Auftritten öffnete jeweils der Vater der 20-Jährigen. Ihm gegenüber gaben sie nur preis, seine Tochter „aus Worms zu kennen“ und sich mit ihr unterhalten zu wollen; ob sie denn nicht da sei?! Beim ersten Mal ließen sie sich mit dem Hinweis darauf, dass seine Tochter noch schlafen würde und er sie nicht wecken wolle, abwimmeln; beim zweiten Mal wies der Vater energisch darauf hin, dass seine Tochter nicht anwesend sei, woraufhin sie die Telefonnummer 01525588303 mit der Aufforderung zum Rückruf hinterließen.

Wir gehen davon aus, dass es sich bei einem der Inlandsgeheimdienstmitarbeiter um den gleichen handelte wie in Brühl; die Beschreibungen decken sich im Großen und Ganzen, und beide stellten sich mit dem Decknamen „Michael“ vor.

Die Betroffene hat das einzig Richtige getan: Sie hat keinerlei Kooperationsbereitschaft signalisiert und den Schnüfflern eine klare Absage erteilt. Der angebliche „Verfassungsschutz“, der in den letzten Jahren vor allem durch seine Verstrickungen in Nazi-Netzwerke von sich reden machte, spioniert linke und antifaschistische Strukturen aus und versucht Menschen einzuschüchtern, die sich konsequent rechten Umtrieben entgegenstellen. Deshalb gibt es in solchen Situationen nur eine Möglichkeit:

**Keine Zusammenarbeit mit dem VS!**

► *Für Rückfragen stehen wir Ihnen unter 06221/189147 zur Verfügung.*